

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 25

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 199.

Verlagspreis f. Halle u. Weißenfels 2,50 Mk. Druck d. B. Hof belegen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Verlagspreis f. Halle u. Weißenfels 2,50 Mk. Druck d. B. Hof belegen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Verlagspreis f. Halle u. Weißenfels 2,50 Mk. Druck d. B. Hof belegen 2 Mk. f. d. Vierteljahr.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. halbjährliche Bezahlung ab dem Monat f. Halle u. den Grenzorten 20 Hg., ansonst 30 Hg. Anzeigen am Schluss des redaktionellen Teils der Jahre 20 Hg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktion Leipzig 1872, Ring. Dr. Weinhauser. Schriftleitung: Dr. Walter Geisenstein in Halle a. S.

Mittwoch, 17. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Firm. VII Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Erdle in Halle a. S.

### Zwei zugkräftige Cricks.

Der „Vorwärts“ hat, wie wir mitgeteilt haben, mit einer roten Feuilleton die Erscheinung einer Auflage von 100 000 Exemplaren gefeiert. Die Parteigebühren, Nebel und Singer, haben selbst die Feder zur Verherrlichung dieses Erfolges ergriffen. Sie weisen dabei mit Nachdruck auf die hervorragende Bedeutung der deutschen sozialdemokratischen Presse für die Entwicklung und Stärke, sowie für die politische Macht der Partei hin. In der Tat ist die Presse eines der wirksamsten Mittel für die sozialdemokratische Propaganda; auch soweit sie nicht direkt wirkt, übt sie doch eine beträchtliche indirekte Wirkung aus über ihren Leserkreis hinaus aus, indem sie zur Propaganda von Mund zu Mund auf den Arbeitstischen und sonstigen Versammlungsorten der Arbeiter kräftigst ansetzt und dazu den Stoff liefert.

Unterliegt man, wodurch die sozialdemokratische Presse, trotzdem sie größtenteils recht minderwertig ist, so großen Einfluß und so große Verbreitung innerhalb der Arbeiterchaft zu gewinnen vermocht hat, so erkennt man leicht, daß dazu wesentlich die konsequente Durchführung und Variation zweier Leit-motive beigetragen hat.

Zunächst wird als Axiom hingestellt, daß nur die Hand-arbeiter wirklich erwerbsfähig sind, daß demzufolge alles Einkommen und aller Besitz eigentlich von den Handarbeitern erworben ist und wird. Die Schlussfolgerung aus diesem Vorberlage ergibt sich von selbst: also gebührt auch von Rechts wegen alles Einkommen und alles Vermögen den Handarbeitern und, daß dies nicht der Fall ist, bedeutet die ungerechtfertigte Ausbeutung derselben. Diese Ausbeutung der Hand-arbeiter kann aber nur beseitigt, der ihnen gebührende Anspruch auf das gesamte Volkseinkommen kann nur verwirklicht werden, wenn die heutige Wirtschaftsordnung selbst von Grund aus beseitigt wird.

So wird tiefsehende Unzufriedenheit und Begründlichkeit erzeugt und genährt, daß die ganze Aktion auf demselben Umlauf beruht, ändert an ihrer Wirksamkeit nichts; diese beruht darauf, daß sie sich an zwar nichts weniger als edle, aber sehr starke Triebe der großen Massen, die Eigenliebe, den Neid und die Begierlichkeit, wendet und, indem sie sich mit dem Scheine der Gerechtigkeit umgibt, diese um so ungestörter entfesselt.

Der zweite, nicht minder psychologisch gut berechnete Trick ist der, den Glauben zu erwecken, daß die Sozialdemokratie in naher Zeit das von ihr erregte Vergehren nach dem gesamten Nationalerwerb für die Handarbeiter zu erfüllen imstande sein werde. Als Mittel zum Zweck dient die Suggestion, daß die Sozialdemokratie schon jetzt eine gewaltige Macht im Deutschen Reich und nach ihres reichen und harten Nachwuchses bald hier die ausschlaggebende Macht sein werde. Diese Strategie stützt sich vornehmlich auf das Reichswahlrecht, ver-möge dessen die Entscheidung bei den politischen Wahlen bei den großen Massen liegt.

In diesem planmäßig namentlich auch durch die Presse hervorgerufenen Glauben an die Macht der Sozialdemokratie liegt offenbar eine Hauptquelle ihrer Anziehungskraft für die Massen. Die Tat der Partei ist vielfach geradezu durch den Gesichtspunkt der Aufrechterhaltung und Stärkung dieses Nimbus diktiert, und man wird sicher nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die mit dem Verstande zu erfüllenden Interessen auf dem Vorkriegsperiode handhabte Anwendung dieser Taktik, deren ersten Schritt die Massenemonstrationen in Sachsen für das Wahlrecht darstellten, wenigstens teilweise von dem Verstande herrihrt, das durch das arme Verhältnis zwischen den Großpropagandisten nach dem Dreimittelserfolge bei den letzten Wahlen und dem gänzlichem Mangel an Erfolgen in der letzten verflohenen Zeit stark erschütterte Prestige der Sozialdemokratie wiederherzustellen. Denn man scheint unter dem Eindruck der Vorgänge in Anstalt und Österreich tatsächlich gehofft zu haben, durch Massenfundgebungen und durch die Drohung mit dem Massenstreik die Regierungen und Landtage von Preußen und Sachsen unter dem Willen des Proletariats beugen zu können. Schlägt, wie unabweisbar fehlte, diese Hoffnung trotz der geringfügigen Annehmungen gänzlich fehl, so kann ein innerer Rückschlag nicht ausbleiben. Wenn die Sozialdemokratie sich aber zur Vermeidung eines solchen gedrängt sehen sollte, noch stärkere revolutionäre Regisseure zu ziehen, so würde der unaussprechliche Mißerfolg einen noch viel schwereren Rückschlag zur Folge haben.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. Januar.

Zur Rede des Justizministers über das Vorgehen gegen die Sozialdemokratie.

Das bemerkenswertere Moment des ersten Tages der Generaldebatte über den preussischen Staatshaushaltssetzt ist in der Neugier des Justizministers Dr. Weseler zu erkennen, wonach er in eine eingehende Prüfung der Frage eingetreten ist, ob und inwiefern Maßnahmen zu ergreifen sein werden, um den sozialdemokratischen Vergehungen wirksam entgegenzutreten zu können. Man wird, so schreibt dazu die „Post“, wohl in der Annahme nicht fehl gehen, daß diese Erwägungen sich insbesondere auch auf die Frage be-ziehen, ob die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches auch gegenüber der Wobereifer der Revolution, dem

politischen Massen- oder Generalfreier, die nötigen Handhaben zum strafrechtlichen Eingreifen bieten, insbesondere gegen diejenigen, welche solche revolutionären Veranstaltungen von langer Hand vorbereiten. Man wird ferner ermahnen dürfen, daß, wenn diese Erwägungen zu dem Ergebnis führen, daß in dieser Beziehung eine Lücke in unserem Strafgesetzbuch sich findet, ohne Ver-zug zur Ausfüllung derselben geschritten werden wird. Auch im übrigen waren die Erklärungen des Justizministers durchaus betriebender Natur. Selbst-verständlich darf in seiner Weise eine Einwirkung auf die Rechtspflege der Gerichte geübt werden, selbst der Schein einer solchen Einwirkung muß vermieden werden, namentlich auch im Hinblick darauf, daß ohnehin schon die sozial-demokratische Presse planmäßig bemüht ist, gegen die Rechtspflege unserer Strafgerichte zu gehen. Aber die Staatsanwaltschaft muß nach angesehen werden, nicht, wie dies bisweilen der Fall zu sein scheint, die Zügel am Boden schlaffen zu lassen, sondern jede in der sozialdemokratischen Bewegung hervor-tretende Verfehlung zur strafgerichtlichen Verurteilung zu bringen. Ueber die weitere Ver-handlung der Sozialisten und der Wahlrechtsfrage wird sich erst im weiteren Verlaufe der Verhandlung ein abschließen-des Urteil bilden lassen.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag wählte seine Sitzung am Montag, 15. Jan., der Besprechung der Interpellation des Zentrums über die vermeintliche Verabreichung eines rheinischen Landwehroffiziers wegen Duellverweigerung. Nach der Begründung der Interpellation durch Abgeordneten Mosen (Zent.), der schon verurteilt, daß jemand seiner persönlichen und beruflichen Verant-wortung wegen aus dem Heere auszuscheiden werde, führte Kriegsminister von Einem aus, der in Betracht kommende Leutnant Feldhaus habe es abgelehnt, wegen einer ihm zugefügten Beleidigung landes-gemäße Ermüdung zu fordern und sei deshalb wegen Verletzung der Standesbesuche mit schuldigem Verstand bestraft worden. Die Bitte des Zweikampfes zum Schutz vor Ehrenkränken behielt in weiterer Streik unserer geliebten Stande. Ein zweifelhafte sei jedoch durch die Ministerkabinetsnote vom 2. Januar 1897 wirksam be-sänftigt worden. Eine weitere Wölkche durch gleichzeitige Ver-schärfung der Strafen wegen Beleidigung und derjenigen wegen Zweikampfes werde erneut erhoben werden. In der Besprechung der Interpellation betonte zunächst Abg. Simburg (sonst.), wenn der Gehörigkeit des Offizierslandes nicht zugehe, sondern nicht Offizier zu werden. Solange nicht Strafen erkannt werden könnten, die den Ehrschneider ins Mark treffen, werde das Duell nicht völlig verdrängt werden. Eine grundsätzliche Verwerfung fand das Duell bei den Abg. Dove (fr. Sp.), Dr. Wagemann (Zent.), Nebel (Zog.) und Träger (fr. Sp.). Abg. Wasser-mann (nl.) wies auf die Übernahme der Duelle hin und betonte, daß der Gehörigkeit anderer Offizierslande keine Rücksicht gewährt werden sollte. Abg. Schröder (württ. Volk.) behauptete, daß die heutige Debatte wieder Wasser auf die sozialdemokratischen Mühlen füh-re und betonte, daß das Duell einwilliglos gegen Gottes Gebot verstoße. Nach weiteren, unwesentlichen Reden wurde die Besprechung ge-schlossen. Dienstag 1 Uhr: Serwisstarif, Revollevon Wohnungs-geldzuschuß, Anstaltsstraf.

### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhause genehmigte am Montag, 15. Januar, zunächst in einmaliger unversetzter Beratung die Staatsverträge zwischen Preußen und der holländisch-überseeischen Vorkriegsgemeinschaft zur Regelung der Vorkriegsverhältnisse und letzte denn die erste Sitzung des Reichstages. Abg. Dr. W. Meier (fr. Sp.) trat gegen die Festlegung der Militärarbeitgeber und für Ausschließung der Einkommensteuer, sowie für Neueinstellung der Wahlweise nach der Kopfzahl der Bevölkerung und Einführung des Reichstagswahlrechts ein. Finanzminister Fehr von Rhein-baden wandte sich gegen die Bemessung der Militärbeiträge auf Grund der Einkommensteuer und verwies nochmals auf die Bedeutung der Festlegung der Militärbeiträge für alle Einzelstaaten. Abg. Fehr v. Jochims (fr.) verbreitete sich namentlich über die Bekämpfung der Sozialdemokratie, wobei er vor einer Politik der Mädel eindringlich warnte. Eine Milderung des preussischen Wahlrechts zugunsten der Weislosen sei nur denkbar, wenn gleichzeitig das Reichswahlrecht zugunsten der geistigen Arbeiter umgewandelt werde. Gegenüber den württischen Abgeordneten, die diesmal vorgebracht vom Abg. Dr. v. Jochims, ver-einigte Minister des Innern v. Bethmann-Dollweh, daß er eine Politik der Mädel nicht verfolge, aber an den Grundzügen der bisherigen Oligarchenpolitik nicht rütteln werde. Nach einer weiteren Rede des Abg. Glaser (nl.) wurde die Beratung auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

\* Kaiser Franz Josef sollte nach der Meldung eines Blattes an den diesjährigen deutschen Kaisermandern in der Provinz Schlesien teilnehmen wollen. Wie wir aus Berlin erfahren, besteht eine solche Möglichkeit zurzeit nicht.

\* Der Kaiser und die Mädchenreform. Wie das „V. Z.“ wissen will, wird in den nächsten Abendunterhaltungen beim Kaiserpaar jetzt mit besonderer Bevorzugung die Frage der Reform der Mädchenschule erörtert. Der Kaiser bezeigt neuerdings das lebhafteste Interesse an diesem Gegenstand und bepricht sich vielfach mit Fachleuten. So hat er sich schon wiederholt die Anichten Prof. Adolf Harnack über eine Reform der deutschen Mädchenschule vorgetragen lassen und wird demnach auch eine der auf diesem Gebiete erfahrensten und besten deutschen Frauen, Helene Lange, zu sich sprechen lassen.

\* Personalnachrichten. Der Präsident des Landgerichts zu Osnabrück, Senle, ist gestorben. Er hat seit Dezember 1888 im preussischen Justizdienst gestanden.

\* Neue Landgerichte. Dem Herrenhause sind zwei Gesetzentwürfe betreffend die Errichtung von Landgerichten in Rrefeld und in München-Gladbach zugegangen.

\* Das Engpassgesetz. Zur Beratung über die Ausfüllung des preussischen Engpassgesetzes ist am vorigen 15. Januar im Kultusministerium eine Konferenz zusammengetreten.

\* Das Generalkommando des 1. Armeekorps in Königs-berg hat eine Verfügung erlassen, die darauf hinweist, daß mehr Leute polnisch gebildet haben, als katho-lische Polen gemeldet waren. Es wird nun bei den Garnison-kommandos angefragt, welche katholischen Geistlichen die Beichte in polnischer Sprache abgenommen haben, und ob bekannt sei, wie viele Mannschaften polnisch gebildet haben.

\* Dem Generalkommando gegen den König in Schmaldein wird das erste Heft, welches den Ausbruch des Herero-Aufstandes und den Siegeszug der kompanie Fronte schildert, neuzun ver-zagen im Verlag von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin zur Aus-gabe gelangen. Die in dem Generalstabserlasse gebotene authentische Gesamtübersetzung ist mit zahlreichen Abwärtungen und Ergänz-ungen versehen und gibt dem deutschen Volk in gemeinverständlicher Form ein anschauliches Bild der Vorkämpfer unserer Truppen, ihres ent-scheidungsreichen Lebens im Felde und tapferen Verhaltens im Ge-fecht. Dabei haben ihre Leistungen Anspruch auf die Anerkennung und den Dank des gesamten Vaterlandes. Dem Zweck der Ver-öffentlichung entsprechend, ist der Preis von der Verlagsgesell-schaft außerordentlich niedrig bemessen, er beträgt für das erste Heft 40 Hg., für das etwa 5 Hefte umfassende vollständige Werk wird er sich etwa einschließlich nur 3 Mark stellen. Jede Buchbestellung nimmt Befreiungen an.

\* Baden und die Frage der Schiffahrtsabgaben. Die zweite Kammer des badischen Landtags begann am 15. Januar ihre Beratungen wieder. Auf der Tagesordnung stand eine Interpellation über die Schiffahrtsabgaben, Minister Schenkel führte aus, daß § 54 der Reichsverfassung förmlich Angaben nur dann erheben werden, wenn besondere Anlässe in die Wasserstraßen eingeschaltet werden, welche die öffentlichen Wasserstraßen zu einer künstlichen machen. Nach Ansicht der Regierung sei den bisher vorgenommenen Abgabenregulierungen nicht der technische Charakter beizulegen, der eine Abgabe rechtfertige. Es sei daher nicht zulässig, den Rhein mit Abgaben zu belegen, so lange nicht die Reichsverfassung über die Abänderung erfahren hätte. Soweit sich die Verhältnisse erledigen ließen, kämen der Erhebung auch sonstige schwere Bedenken entgegen. Nach längerer Debatte wurde die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

\* Gegen die sozialdemokratischen Wahlrechtsdemon-strationen am nächsten Sonntag scheinen in allen Großstädten besondere polizeilich-militärische Maßnahmen getroffen zu sein. Aus Dresden wird gemeldet:

Der „Sächsischen Volkszeit.“ zufolge ist den Mannschaften der Breslauer Garnison befohlen worden, am nächsten Sonntag die Kasernen nicht zu verlassen und weitere Besuche gänzlich zu sein. Die verletzten Unteroffiziere, welche in Kasernen wohnen, dürfen keine Zivilpersonen zum Besuch empfangen; überaus darf kein Zivilist die Kasernen betreten.

Ueber die für Berlin getroffenen Anordnungen haben wir schon berichtet. Demgegenüber schreibt das sozialdemokratische Parteiorgan:

„Es tut uns leid, unseren liebeswürdigen Gegnern die Idee der sozialdemokratischen Zeitung. Jeder, der es mit der Arbeiterchaft gut meint, warnt eindringlich vor Demonstrationen und vor jedem Schritte, der den Weg der Gleichheit verläßt. Wir hoffen von der Arbeiterchaft, daß sie selbst einträchtig genug ist, sich nicht in Unbedachtsamkeiten hineinziehen zu lassen, die sie später bitter zu bereuen hätte.“

Das Zentral-Agitationskomitee der Sozialdemokraten Sachsen beruft zwar für Sonntag Versammlungen ein, mit der Tagesordnung: Wahlrechts- und Verfassungskämpfe der Gegenwart; die Lokalkomitees haben aber beschlossen, daß Demonstrationen auf der Straße im Anstalt an diese Ver-sammlungen unterbleiben sollen. Die getroffenen Vor-sichtsmregeln werden sich also hoffentlich überall als unmöglich erweisen.

Für den vorigen Sonntag hatten die Sozialdemokraten eine Massenverbreitung von Flugblättern gegen das Dreiklassenwahlrecht in Aussicht genommen. Die Polizei in Berlin, Eisenberg, Solingen usw. hatte bereits am Sonabend sämtliche Flugblätter wegen Aufreizung zum Ungehorsam beschlagnahmt. Auch in Danzig und an anderen Orten sind Beschlagnahmen erfolgt. In Berlin ist die Ver-teilung der sozialdemokratischen Flugblätter nicht so folat, wie ursprünglich geplant war. In dem riesigen Maßstabe Tel-ton-Neeston-Storkoff ist auf Anordnung des Parteivorstandes die Verteilung überhaupt unterblieben.

### Brennfelder Sandtag.

Abgeordnetenhause.

9. Sitzung vom 15. Januar, 1906, 11 Uhr. In Ministerpräsident; Fehr v. Rhein-baden, v. Beth-mann-Sollweg, Deibitz, Weseler, v. Wudde, Stubt.





# Nachstehende Zeitschriften.

welche zum größten Teil aus meinem Journal-Verkauf stammen, vollständig und gut erhalten sind, bitte zu nachstehenden billigen Preisen an.

à Jahrgang	à Jahrgang
Album 1905	Natur, die 1857-60 geb.
Plus fremden Jungen 1901, 1902	Natur u. Saas 1905
Bazar 1904, 1905	Prometheus 1890-1900 geb. neu
Baugewerkszeitung 1908, 04, 05	1901, 1902, 1903 neu
Bergzeitung 1901, 05	1904, 1905
Bibliothek der Unterhaltung 1889	Bisquit-Caricaturen 1904, 05
Blatt, Das neue 1902, 03, 04, 05	Matgeber, Bäckerzeitung 1904, 05
Blätter, fliegende, Bd. 114-121, à Bd.	Neue, deutsche 1900, 01, 03, 04, 05
" luitze 1903, 04, 05	Romanbibliothek 1901, 02, 03, 04, 05
" Weagenborfer, Bd. 52-58, à Bd.	Romanwelt 1897, 98, 99, 1900 geb. neu
" Weagenborfer, Bd. 40-42, 44, 47	Roman-Zeitung 1900-1904, 05
" neu à Bd.	Rundschau, deutsche, 1900, 01
Buch für Alle 1904, 05	naturwissenschaftl. 1905
1900, 01 neu	Simplicissimus 1905
Bühne und Welt 1902, 05	Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen
Dabem 1903, 04, 05	1905
Deutsche Dichtung, herausgeg. v. Grambs	Stein der Weisen 1889-1900 neu
Bd. 19-33 à	Ueber Land und Meer 1900, 01, 02 neu
1902, 03, 04, 05	1902, 03, 04, 05
Edo, literarisches 1908	Ueberall (Arme und Marine) 1904, 05
Fürs Saas 1904, 05	Umschau 1900, 01, 03, 04, 05
Für alle Welt 1904, 05	Univerfium 1896, 97, 98 geb. neu
Gartenlaube 1902, 03, 04, 05	1902, 04, 05
geb., 1890-99	Welt, alte u. neue, 1892 geb. 1904, 05
1895-97, 99, 01 neu	1905
Gegenwart 1902, 03, 04, 05	Welt, die, 1904, 05
Glücks 1902, 03, 04, 05	Welt und Saas 1905
Grensboden 1901, 02, 03, 04, 05	Welt und Saas 1905
Gummel u. Erde 1889-93, 96, 97 neu	Westermann, 1901, 02, 03, 04
Jugend 1904, 05	West, die, 1904, 05
Kalenderbuch 1902, 03, 04, 05	Welt, die, 1904, 05
Kleinblätter 1904, 1905	Welt, die, 1904, 05
Kunst, dekorative Bd. 1, 2, 4, 5, 6 neu, à Bd.	Welt, die, 1904, 05
Kunst dekorative Bd. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8,	Welt, die, 1904, 05
geb., neu à Bd.	Welt, die, 1904, 05
Kunst, moderne 1897, 98, 99, 02, 03, 04, neu	Welt, die, 1904, 05
Kunst, moderne 1904, 05	Welt, die, 1904, 05
Kunst für Alle 1889-90, 91, 92, 99, neu	Welt, die, 1904, 05
Kunst für Alle 1889-98 geb. neu	Welt, die, 1904, 05
Kunst für Alle 1896, 97 Originalabb. 1900	Welt, die, 1904, 05
Kunst für Alle 1896, 97 Originalabb. neu	Welt, die, 1904, 05
Kunst und Dekoration 1898, 99 geb. neu	Welt, die, 1904, 05
Kunstmarkt 1905	Welt, die, 1904, 05
Maschinen-Konstrukteur 1902, 03, 04	Welt, die, 1904, 05
Motorschrift, dtich. 1903, 1905	Welt, die, 1904, 05
Motorschrift-Zeitung 1905	Welt, die, 1904, 05

# Albert Neubert,

Mit dem 15. Januar a. cr. habe ich die im Jahre 1844 gegründete Firma

**G. Merkwitz, Inhaber Carl & Max Merkwitz**  
in Halle a. S.,

**Handschuh-, Krawatten- und Wäsche-Geschäft**

für alleinige Rechnung übernommen. [798]

Indem ich das meinem Bruder und mir vielseitig entgegengebrachte Vertrauen mir auch in Zukunft bewahren zu wollen bitte, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

**Max Merkwitz,**  
in Fa. G. Merkwitz,  
Kleinschmieden 3.

**Thaliafestsaal.**  
Mittwoch, den 17. Januar 1906, abends 8 Uhr  
Einmaliges Auftreten!

**Isadora Duncan**

Tänze zu Glucks Iphigenie  
mit Begleitung d. Orchesters (Kgl. Musikdir. Wiegert).

Populäre Preise: 4, 3, 2, 1 Mk. Vorverkauf bei H. Rothau. [210]

**Koesener S. G.-Verband.**  
Am Dienstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr findet in Halle a. S. — in den „Thalia-Sälen“, Geisstrasse 42 a — ein

**Kommers alter Korpsstudenten**

statt, zu welchem alle alten Korpsstudenten eingeladen werden. Eintrittsgeld 3 Mark. Anmeldungen erbeten an den

**Bezirksverband alter Korpsstudenten**  
zu Halle a. S., Moritzweg 7, I. [789]

**Kaisersäle: 30. Januar**

**Frederic Lamond: Beethoven-Klavierabend.**  
Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Kaisersäle: 1. Februar**

**II. Willy Burmester-Konzert.**  
Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Kaisersäle: 14. Februar**

**II. Emmy Destinn-Liederabend.**  
Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Seifert, Halle a. S., Telefon 186.

# Inventur-Ausverkauf

vom 15. bis 25. Januar.



# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Ab 16. Januar 1906, täglich abends 8 Uhr:  
**Das größte Sensations-Programm,**  
das bisher in Halle geboten wurde!  
I. Gastspiel von  
**Chevalier Ernest Thorn**  
vom „Empire-Theater“ zu London  
mit seinen phantastischen, wunderbaren Vorbereitungen:  
**„Eine Reise im Traumland“.**  
Chevalier Ernest Thorn hatte die hohe Ehre, vor vielen kaiserlichen Europas seine Kunst vorzuführen zu dürfen. Die großen illustrierten Zeitungen des In- und Auslandes brachten zu diversen Malen eingehende Abhandlungen u. Abbildungen seiner Kunst-Vorbereitungen.  
II. Gastspiel von

# Münstedts Liliputaner-Zirkus.

Der Direktion ist es gelungen, die „Liliputaner“ von ihrer kontraktlichen Verpflichtung in Paris frei zu bekommen und dieselben ihres hiesigen  
**Riefen-Erfolges**  
wegen noch auf kurze Zeit zur Verlängerung ihres Gastspiels zu bewegen.  
Außerdem: Das  
**Pracht-Variété-Programm:**  
**Heinrich Apel,** Theater künstlicher Menschen.  
**Edith Hahne,** Stimm-Phänomen.  
**5 Longonells,** Damen-Quintett.  
**Finlay Brothers,** Reckstänker I. Ranges.  
**Fritz Brand,** Salon-Sumofist.  
**Erna Ernani,** Vortrags-Soubrette.  
**Dröses Velograph,** optische Verichterstattung.  
Das Programm umfasst 3 Abteilungen:  
I. Teil: Variété,  
II. Teil: Chevalier Ernest Thorn.  
III. Teil: „Die Liliputaner“.  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Jeden Mittwoch und Sonnabend, nachmittags 4 Uhr:  
**Gr. Familien- u. Schaler-Vorstellung.**  
1. Teil b. Programms: Chevalier Ernest Thorn.  
2. Teil d. Programms: „Die Liliputaner“.  
Eltern und Vormünder haben zu diesen Familien-Vorstellungen ein Kind frei. Zwei Kinder benötigen nur ein Billet.  
Trotz der immensen Kosten dieses  
**Riefen-Weltstadt-Programms**  
hat die Direktion sich veranlaßt gefühlt, kein höheres Entree als gewöhnlich zu erheben. [785]

**Stadttheater in Halle. S.**  
Mittwoch, den 17. Jan. 1906,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
17. Betriebs-Rinder-Vorstellung  
zu ernährten Preisen.  
Zum letzten Male:  
**Dornröschen.**  
Kasseneröffnung 3 Uhr. Auf. 3 1/2 Uhr.  
Ende gegen 6 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
123. B. i. B. Beamtent. gift. 3. B. i. B.  
**Armide.**  
Große Oper von Lully mit Hof-  
Musik von G. B. Willibald Ritter  
von Gluck. Freie, fertige und  
zeitliche Neubearbeitung in 1  
Spiel u. 3 Akten von Georg v. Hülsen.  
Musikal. Ergänzung v. J. Schlar.  
In Szene gesetzt v. F. v. W. H. H. H.  
Dirigent: Kapellmeister S. Zittel.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 Uhr. [788]

**Rabatt-Spar-Verein,**  
E. V.,  
Halle a. S.  
Die Mitglieder des Vereins  
werden hierdurch zu der vom  
Detailisten-Verband für  
**Freitag, den 19. cr.,**  
abends 8 1/2 Uhr  
im „Hotel Kronprinz“  
veranstalteten [801]  
**Protest-Versammlung**  
gegen die geplante neue  
Steuer auf Leistungen,  
Gebrauchsgeld, eingeladen.  
Der Vorstand.

**Sing-Akademie**  
(Leitung: Professor Reubke).  
Freitag, den 19. Januar 1906, abends punkt 6 Uhr  
in der Marktkirche  
Gedächtnisfeier des 130. Geburtstages von W. A. Mozart:  
**Grosse Messe in C moll**  
für Chor, Solostimmen, Orchester u. Orgel.  
Nach Mozartschen Vorlagen vervollständigt von Alois Schmitt.  
Solisten:  
Fräulein Käthe Hauffe-Frankfurt a. M.  
Frau Professor M. Schmidt-Haym-Halle a. S.  
Herr Anton Schösser-Berlin.  
Herr Walter Soemer-Halle a. S.  
Orgel: Herr Professor P. Homeyer-Leipzig.  
Orchester: die Kapelle des Fus.-Reg. Generalfeldmarschall Graf  
Blumenthal (Magdebr. Nr. 36).  
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10 und 1.65 Mk. in der Hofmusikalien-  
handlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. Dasselbe Texte  
zu 10 Pfg., Musikführer zu 20 Pfg. [671]

**Kaisersäle, den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr**  
**IV. Philharmonisches Konzert**  
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.  
Solisten: Nina Faliero-Dalroze (Gesang),  
Soma Pick-Steiner (Violine). [819]

**Mozart-Abend**  
zur Vorfeier des 130. Geburtstages des Meisters.  
Programm: 1. Symphonie D-dur (ohne Menuett), 2. Arioso der  
Susanna und des Cherubino aus „Figaros Hochzeit“, 3. Violinkonzert  
in Es-dur, 4. Maurerische Trauermusik, 5. Lieder am Klavier,  
6. Zwei Sätze a. d. Hauffe-Serenade.  
Konzertfuge „Blüthner“ aus dem Magazin E. Döll.  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 Mk. in der Hofmusikalien-  
handlung von Heinrich Rothau, Gr. Steinstr. 14, Fernspr. 2337.

**Gr. Syphon-Bier-Versand**  
Händelstrasse Nr. 1,  
Ecke Bernburgerstrasse. [817]  
empfiehlt Bier in 2, 3 und 5 Liter-Syphon.  
Preis 1 Beilage.

Um vor Beginn der neuen  
Saison mein Lager möglichst  
zu räumen, werden

**Kleider-Modelle,  
Paletot-Kleider,  
Blusen, Röcke**

und ein grosser Teil von  
Stoffen in Wolle und  
Seide zu  
**aussergewöhnlich**  
billigen Preisen verkauft.

**Neues Theater.**  
Direktion: E. M. Mauthner.  
Rittmeister 4 Uhr nachm. (Fria-Vorfr.)  
60. 40. 20 Pfg.: **Gespenster.**  
Abds. 8: **Ich lasse dich nicht.**  
Donnerstag: **Frau vom Meer.**

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Otto Herrmann.  
Ab 16. Januar 1906  
das neue  
**Weltstadt-Programm.**  
**Ada Paganini,**

die berühmteste Geigenvirtuosin der  
Gegenwart. Königl. italienische  
Sof.-Kammervirtuosin. Mehrere  
Schülerin der Königl. Hochschule  
für Musik und des berühmten  
Prof. Joachim. Zyt. Ada Paganini  
hatte wiederholt die hohe Ehre,  
vor ihrer Majestät der kaiserlichen  
Kaiserin, sowie bei mehreren kaiserlichen  
Festlichkeiten, u. a. der Königin von  
Holland, zu konzertieren.

**Geschwister Naess,**  
Weltmeister-Gastgeber auf  
Rolfstücken. 270 Ehrenpreise.

**The Wallenos,**  
Original-Vor- u. Rückwärts-  
Doppeljonglere in ihrer Scene  
**„Beim Souper“.**  
Neuheit: Jutes plattischer  
Wunderwerke, ausgeführt durch  
**Henry de Vry's**  
**Schönheits-Ensemble. Neu!**  
Die Uebellen, Waldenbach, Batrio-  
rische Allegorie z.  
**Lotte Mende,**  
die hier so beliebte Vortrags-  
Soubrette. Auf vielseitigen  
Wunsch prolongiert.  
**Mizzi & Géza Várady,**  
Gesangs- u. Tanz-Duetts.  
Neu! Neu!  
**The Great Kartelli,**  
der König aller Trapezist-  
Ensemblebristen.  
**Arnold Barkay,**  
vorzüglich. Gesangs-Sumofist.  
Baronesse Gerlinde v. Berka,  
Sängerin u. Operetten-Sängerin.  
**Deutsche Bioscope-**  
Gesellschaft,  
neue Serie lebender Photo-  
graphien. [784]

**Pension.**  
Drei jüngere Mädchen finden  
hierbei zum Besuch einer der hies.  
höheren Schulen in jeder Beziehung  
vortreffliche Pension und mütterliche  
Fürsorge. Beachtet, der Schul-  
arbeiten und Nachhilfe durch  
Lehrerin. Beste Empfehlungen von  
früheren Schülern. Abh. durch  
G. Moritzstr. 24, Dehan. [813]

fort  
nied  
sich  
hat  
jein  
ber  
fam  
glan  
fals  
nied  
sich  
den  
im  
rebt  
Saf  
Spe  
afat  
in  
2nd  
Stro  
Seri  
(2  
3Rö  
föhr  
einer  
(18  
ber  
S  
a  
37  
67  
mal  
67  
E  
Ber  
gem  
fied  
Ser  
69  
Stell  
an  
aus  
Sai  
vog  
and  
vere  
fied  
bean  
ange  
näch  
fied  
fied  
Ser  
föhr  
St  
diti  
Nag  
über  
v  
1  
ege  
eine  
vome  
Sach  
Dun  
S e  
t i  
ma





Kursbericht der Banknoten zu Halle a. S. vom 16. Jan.

Table with columns: Banknote description, Denomination, and Rate. Includes entries for Reichsbank, Deutsche Reichsbank, and various foreign banknotes.

Weizen per Mai 192.75, Juli 190.25, Sept. 177.75, etc. Report on grain prices.

Der steifere Vorkurs der Banken zu Eröffnung... Report on bank market conditions.

Briefe von Berlin vom 16. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) Report on Berlin market news.

Table titled 'Preisnotierungen für Kuxe vom 16. Januar.' listing various securities and their prices.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Large table showing various market indicators: Eisenbahn-Aktion, Wechsel-Kurse, Geldsorten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, and Schlusss-Kurse.

10,45 M. Hamburg, 10,92 M. Magdeburg, 10,75 M. Magdeburg, 10,70 M. Magdeburg. Exchange rates.

10,45 M. Hamburg, 10,92 M. Magdeburg, 10,75 M. Magdeburg, 10,70 M. Magdeburg. Exchange rates.

10,45 M. Hamburg, 10,92 M. Magdeburg, 10,75 M. Magdeburg, 10,70 M. Magdeburg. Exchange rates.

Magdeburg, den 16. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) Local news and market reports.

Magdeburg, den 16. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) Local news and market reports.

Magdeburg, den 16. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) Local news and market reports.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren...

Advertisement for 'Prima Pinzgauer Zugoosen' and 'Bayerischer Bullen zur Mast' featuring an image of a bull.

Advertisement for 'Weißpferd-Verkauf' and 'Großes Haus' with detailed descriptions.

Advertisement for 'Wirtschafts-Verkauf' and 'Kapphute' featuring an image of a hat.

